

## Werk

**Titel:** Gesellschaft für Erd- und Witterungskunde zu Aachen

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1908

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1908](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1908) | LOG\_0030

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

### Gesellschaft für Erd- und Witterungskunde zu Aachen.

Sitzung vom 16. Dezember 1907. Vorsitzender: Direktor Dr. Polis.

Prof. Dr. Eckert von der Aachener Technischen Hochschule sprach über „die deutsche Handelsflotte und ihre Bedeutung“. Der Vortragende gab im Anschluss an das Bremensische Wort „*Navigare necesse est, vivere non est necesse*“ einen kurzen Überblick über die Entwicklung der deutschen Schifffahrt seit den Zeiten der Hansa. Die bedeutende Umwälzung wurde für die Schifffahrt herbeigeführt, als der Dampf über das Segel zu triumphieren begann. Gleichzeitig mit diesem Umschwung ging auch die Gründung der großen Schifffahrt-Gesellschaften vor sich. 1840 wurde die staatlich subventionierte englische Cunard-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegründet, 1847 die Hamburg-Amerika-Linie und 10 Jahre später der Norddeutsche Lloyd. Die deutsche Handelsflotte nahm erst einen größeren und rascheren Aufschwung, als sich Deutschland aus dem vorwiegend Landwirtschaft treibenden Staate zu einem Staate mit vorherrschenden Industrieinteressen entwickelte, als somit Einfuhr und Ausfuhr wuchsen. Die deutsche Handelsflotte hat sich in wenigen Jahrzehnten von der vierten Stelle, die sie nach 1870 innerhalb der Welt-handesflotte einnahm, zur zweiten Stelle emporgeschwungen. Sie umfasste am Anfang des Jahres 1907 rund 4 Millionen Registertonnen, die englische 12 und die der Vereinigten Staaten von Amerika 3 Millionen. Insonderheit haben die Dampfer zu der rapiden Vergrößerung beigetragen, während die Segler in den letzten dreißig Jahren fast um die Hälfte zurückgegangen sind und gegenwärtig nur noch 443 000 Registertonnen umfassen. Etwas eingehender wurde von dem Vortragenden die Leistungsfähigkeit der deutschen Handelsmarine gegenüber den wichtigsten anderen Handelsflotten, und die Größe der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd beleuchtet. Auf die Schnelligkeit der Schiffe wurde ferner hingewiesen. Ein weiterer Abschnitt galt der Betrachtung der Verkehrsgebiete der deutschen Handelsflotte, zunächst der Ost- und Nordsee und der deutschen Häfen, sodann der Überseelinien. Interessant bleiben immer noch die großen Segler mit